

rasso rottenfusser / oliver westerbarkey

HOTEL MAYA

aggregat M31

ein pavillon als möglichkeit

16.02.22
18-20h

öffnung mit einer einföhrung der kulturphilosophin claudia pescatore (als videoloop im ausstellungsraum).

25.-27.03.22

hüllen und hussen – thermische umnutzung

ein workshop von **ö projekt**, von färberei und kösk, für junge künstler*innen und interessierte. nähen und gestalten von wärmenden hüllen und hussen aus umgenutzten alltagsmaterialien. in zusammenarbeit mit rasso rottenfusser und oliver westerbarkey. information zur teilnahme auf **diefaerberei.de** die entstandenen objekte werden teil der inszenierung des banketts am 23.04.

07.04.22
19h

temporär, thermisch, kontextuell – worin wir leben

vortrag und gespräch zur konstruktion von mehrschichtigen räumen. mit dem phänomenologen und architekturwissenschaftler franz xaver baier, dem architekten peter haimerl und den künstlern (gegebenenfalls digital).

23.04.22
19h

pasearse # 6 – „dein pavillon, das unbekannte wesen“

ein (aus)schweifender abend mit bankett, projektionen und einer ‚kleinen geschichte des pavillons‘, gestaltet von claudia pescatore. information zur teilnahme ab april auf maximiliansforum.de

zugang zum pavillon während der veranstaltungen. bitte informieren sie sich vor ihrem besuch zu den aktuell geltenden corona-regelungen auf maximiliansforum.de.

ein pavillon, als möglichkeit arbeitsansätze zu verbinden

in seiner künstlerischen arbeit greift rasso rottenfusser mit den mitteln der architektur in vorgegebene räume ein und erweitert diese durch die verbindung von konstruktion, proportion, material und exakter planung. für die ausstellung im maximiliansforum entwirft er einen begehbaren pavillon für zwei großformatige dioramen des künstlern oliver westerbarkey. dessen dioramen begegnen ihren betrachter*innen als aus naturobjekten und -materialien zusammengesetzte, großformatige natur-collagen. ihre raumfluchten und „modellwelten“ öffnen sich zu einer aussicht in unbestimmtes terrain.

klassische pavillons sind häufig in künstlich geschaffene natur gesetzt. sie erscheinen als ausstattung von parks und erholungsgebieten und werden als aussichtspunkte, als kleine cafes und restaurants oder kioske genutzt. das projekt „HOTEL MAYA, aggregat M31“ kehrt dies um, und lässt den pavillon zu einem nach innen gewandten, reflexiven aussichtspunkt werden, der jeden kommerziellen zweck negiert. in verschiedenen begleitenden veranstaltungen werden zudem die begriffe von raum, wärme, architektur und pavillon be- und verarbeitet.

MaximiliansForum^{+ö}

17.
02.
22
–
24.
04.
22